



Letzte Meldungen

- Ukraine: Ukrainische Getreidelager bombardiert
- Powell (Fed): 100-Bp.-Schritt nicht ausgeschlossen; Rezession möglich
- Japan: Jibun-Industrie-PMI (Juni) bei 52,7 nach 53,3; Service-PMI: 54,2 nach 52,6
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich
- Öl-Future (LCF) schwächer bei 103,8 USD/Fass

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory

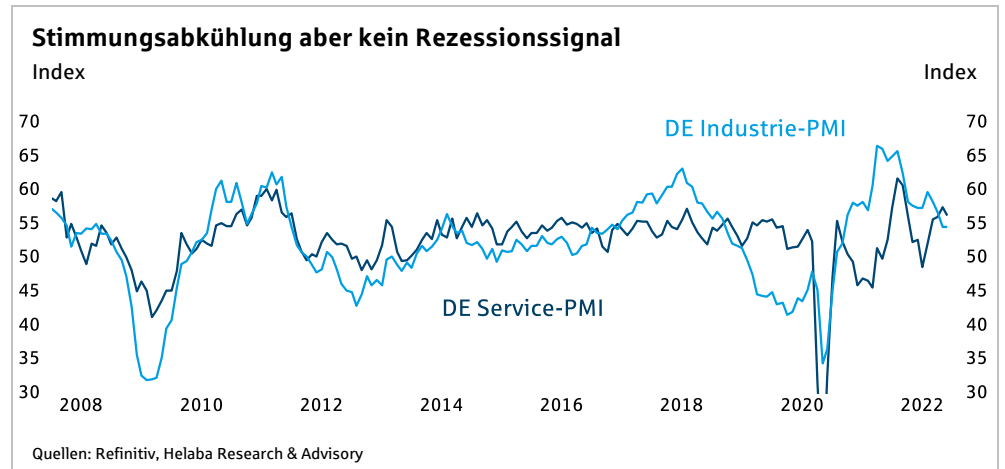


Heute im Fokus: Stimmungsbarometer

Heute wird sich zeigen, inwiefern die wirtschaftlichen Perspektiven von hohen Preisen, Lieferengpässen und einer getrüben Verbraucherstimmung negativ beeinflusst werden, denn die **Einkaufsmanagerindizes** liefern erste Informationen über die Stimmungslage der Unternehmen. Morgen steht zudem das ifo Geschäftsklima Deutschland zur Veröffentlichung an. Wird es klare Hinweise auf eine deutliche Abkühlung der wirtschaftlichen Dynamik geben? Vermutlich nicht. Zwar ist mit einem Rückgang der Stimmungsindikatoren zu rechnen, sie liegen aber weit im Expansionsbereich, sodass eine Rezession bislang nicht angezeigt wird. Im Gegensatz dazu sind die sentix- und ZEW-Umfragen bereits nach Kriegsbeginn gefallen, konnten zuletzt aber wieder zulegen. Allerdings werden hier vornehmlich Finanzmarktteilnehmer befragt, die auf schwierige und volatile Zeiten deutlich empfindlicher reagieren.

In den USA steht **Fed-Chef Powell** vor dem Repräsentantenhaus Rede und Antwort. Mit Neuigkeiten gegenüber seinen gestrigen Ausführungen ist nicht zu rechnen. Seit

der FOMC-Sitzung in der letzten Woche ist klar, dass die US-Notenbank entschieden gegen die zu hohe Inflation vorgehen und eine schnelle Normalisierung der Geldpolitik erreichen will. Die Zinserwartungen sind hoch, auch wenn es gestern zu kleineren Korrekturen kam. Zum Ende dieses Jahres wird mit einem Leitzins von etwa 3,50 % gerechnet. Powell hatte gestern sogar einen Zinsschritt um 100 Bp. nicht ausgeschlossen.



Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
9:30	DE	Jun	Industrie-PMI, Vorabschätzung	54,3	54,0	54,8

Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	13.144	-1,11%	0,81%	Bund-Future	145,12	-0,11%	0,96%	Swap 10J	2,40	-0,03	-0,08	iboxx € Sub-Sov.*	14,9	0,5	1,0	EUR/CNY	7,094	-0,01%	0,80%
EuroStoxx 50	3.465	-0,84%	1,07%	2J-Rendite	1,052	0,02	-0,10	iBoxx € Banks PS*	90,5	1,5	6,5	iBoxx € Cov. Bonds*	9,2	0,1	2,5	EUR/CHF	1,016	0,02%	-0,32%
S&P 500	3.760	-0,13%	2,54%	10J-Rendite	1,626	0,01	-0,08	iBoxx Banks NPS*	131,9	2,4	5,5	EUR/USD	1,057	0,05%	0,22%	Gold (USD)	1832,5	-0,27%	-1,31%
Nikkei	26.110	-0,15%	-1,21%	US-Treas. 10J	3,151	0,06	-0,04	iTraxx Senior Finan.**	119,4	4,0	2,0	EUR/GBP	0,862	0,07%	1,03%	Öl-Future	103,8	-2,21%	-11,69%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, Refintiv, Helaba Research & Advisory

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
9:30	DE	Jun	Service-PMI, Vorabschätzung	54,5	54,5	55,0
10:00	EZ	Jun	Industrie-PMI, Vorabschätzung	54,1	53,8	54,6
10:00	EZ	Jun	Service-PMI, Vorabschätzung	55,6	55,5	56,1
14:30	EZ		EZB-Reden: Enria, Villeroy de Galhau (20:00), Nagel			
14:30	US	Q1	Leistungsbilanzsaldo	-270 Mrd.	-275 Mrd.	-217,9 Mrd.
14:30	US	18.Jun	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	225 Tsd.	226 Tsd.	229 Tsd.
16:00	US		Powell-Anhörung vor dem Repräsentantenhaus			

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#). (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks)
 Quellen: Bloomberg, Helaba Research & Advisory

Markteinschätzung

Zur Wochenmitte ist **Verunsicherung** in Form von **Konjunktursorgen** an die Finanzmärkte zurückgekommen. Schwache Aktiennotierungen und steigende Risikoaufschläge waren ebenso die Folge wie sinkende Renditen und Ölpreise. Einen konkreten Auslöser für diese Entwicklung auszumachen, fällt nicht leicht. Zinssorgen wurden erneut genannt und auch die Angst, dass der Ukraine-Krieg zu einer Energiekrise führt.

An den Rentenmärkten waren **bessere Bonitäten** gesucht, was Bund- und Treasury-Renditen sinken ließ. **EWU-Peripheriespreads** hingegen kamen anfänglich raus, beruhigten sich bis auf einige Ausnahmen aber wieder. Litauen, das wegen der EU-Sanktionen auf einen Konflikt mit Russland um die Belieferung von Kaliningrad zusteuert, erleidet seit Tagen eine deutliche Spreadausweitung und dies ungeachtet des EZB-Versprechens, die Fragmentierung bekämpfen zu wollen.

Der Schwenk im Marktsentiment brachte dem **Bund-Future** eine massive Unterstützung und dieser konnte die Marke bei 144,99 überwinden. Er bewegt sich jedoch weiterhin in der Spanne der letzten Woche (140,67/147,19). Die Einkaufsmanagerindizes könnten heute erneut auf das Erfordernis von Zinserhöhungen hinweisen und für neuerlichen Druck sorgen. Noch künden MACD, DMI und ADX zudem von dem intakten, übergeordneten Abwärtsimpuls, auch wenn die Dynamik bei den Indikatoren nachlässt, sodass sich das Bild etwas aufhellt. Unterstützungen sehen wir bei 142,25/29 und am Kontraktief (140,67). Eine wichtige Hürde findet sich bei 146,25 (38,2 %-Retracement). Erst jenseits von 148 lässt sich die 21-Tagelinie lokalisieren.

Der **Euro** tendierte per saldo freundlich, nachdem zunächst die Risikoaversion für Kursverluste gesorgt hatte. Eine zunehmende Verunsicherung ist in der Regel ein Belastungsfaktor, zumal mit dem Krieg in Europa geopolitische Risiken präsenter sind als in den USA. Es gilt aber zu beachten, dass die im Vergleich zur Eurozone hohen Zinserwartungen in den USA auf einem soliden Konjunkturszenario fußen. Dies macht den Dollar anfällig bei sich trübenden Perspektiven, sodass er seine Safe-haven-Stärke nicht vollständig ausspielen kann. Mit stabilen Stimmungsumfragen in Europa könnte dem Euro zudem der Rücken gestärkt werden.

Die **Aktiennotierungen** leiden unter der hier kürzlich beschriebenen Gemengelage (**TAGESAUSBLICK** vom 21. Juni, S.2) und die Sorge vor einer ungünstigen Wirtschaftsentwicklung hat den Markt gestern unter Druck gesetzt. Mit nur leicht geringeren Stimmungswerten in Europa besteht die Chance, dass sich dies heute nicht fortsetzt, obwohl die Vorgaben aus Asien und den USA gemischt bis leicht negativ sind. Technisch betrachtet ist der DAX aber trotz der überverkauften Marktlage, die der Stochastic anzeigt, in einer schwierigen Situation. MACD und DMI stehen auf Verkauf und der ADX zieht an. Bricht der Index nachhaltig durch die Haltemarke bei 13.000 Punkten, dürfe ein Test des Jahrestiefs bei 12.438 Zählern unvermeidlich sein.



Neues von Helaba Research & Advisory

- [GROßBRITANNIEN: UNGEMÜTLICHE ZEITEN](#)
- [UPDATE: OFFENE IMMOBILIENFONDS IM PORTFOLIO](#)
- [FINANZPLATZ - DEUTSCHES FINANZZENTRUM NACHHALTIG VORWÄRTS](#)
- [VERTRAULICH: INFLATION ALS GRAUSAMSTE STEUER](#)
- [SSA & FINANCIALS – WEEKLY MARKET UPDATE](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory
Redaktion: Ulrich Wortberg
Verantwortlich: Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research & Advisory
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.